

Thema / Anlass	Fünfte Sitzung des Klimabeirates der Stadt Dortmund
Datum, Ort / Raum	28.02.2023, Dietrich-Keuning-Haus, Agora, Leopoldstraße 50 – 58, 44147 Dortmund
Protokollführer*in	Christopher Sadlowski
Nächster Termin / Ort	23.05.2023, DSW21 Werkssaal, Von-den-Berken-Str. 10, 44141 Dortmund
Teilnehmende Mitglieder des Klimabeirates	Dr. Thomas Bach, Michael Badura, Dirk Becker, Annette Budde, Prof. Dr. Uwe Clausen, Philipp Hoicke, Philipp Kaczmarek, Andreas Kahlert, Daniel Kleineicken, Astrid Kleine-Löchner, Hartmut Koch, Sebastian Kreimer, Thomas Lau, Sonja Lemke, Katrin Lögering, Monika Lührs, Torsten Mack, Dr. Henning Moldenhauer, Marcus Patrias, Marlon Philipp, Kerstin Ramsauer, Detlef Raphael, Lorenz Redicker, Prof. Dr. Christian Rehtanz, Arnela Sacic, Stefan Schlepütz, Hans-Georg Schwinn, Peter Silberg, Dennis Soldmann, Karsten Statz, Stefan Szuggat, Michaela Voß
Teilnehmende Mitglieder der Stadtverwaltung	Sophie Arens, Laura Friedrich, Annika Gomell, Jan Lassen, Michael Leischner, Michael Lenkeit, Heike Marzen, Dr. Uwe Rath, Christopher Sadlowski, Stefan Szuggat, Stefan Thabe, Christoph Veen
Anwesende Gäste	Helga Hendricks, Ilka Stachowiak und weitere
Tagesordnungspunkte	<ol style="list-style-type: none">1) Begrüßung und Aktuelles2) Flächennutzung in Dortmund<ol style="list-style-type: none">a) „Die Flächennutzung in Dortmund: Entwicklungen, Anforderungen, Instrumente und Perspektiven“ BE: Stefan Thabe (Stadtplanungs- & Bauordnungsamt Dortmund)b) Ergebnisse der Wirtschaftsflächenkonferenz Dortmund BE: Heike Marzen & Michael Lenkeit (Wirtschaftsförderung Dortmund)c) Diskussion3) Antwort der Verwaltung zu Quick Wins und Big Points hier: Bitte um Stellungnahme der Fraktion B'90/Die Grünen; DS-Nr: 25860-22-E1 BE: Umweltamt Dortmund4) Berichte aus den Projektgruppen BE: Projektgruppenleiter*innen5) Empfehlungen an den Rat der Stadt Dortmund6) Umbesetzung Handwerkskammer Dortmund7) Themenvorschläge für die Sitzung am 23.05.20238) Verschiedenes
Anlagen	Präsentation „Die Flächennutzung in Dortmund: Entwicklungen, Anforderungen, Instrumente und Perspektiven“ Präsentation der Wirtschaftsförderung Dortmund Empfehlung der Projektgruppe „Nachhaltiges Bauen / Stadtentwicklung“

Top	Art	Inhalt / Ergebnis
-----	-----	-------------------

01	I	Begrüßung und Aktuelles
----	---	--------------------------------

Herr Raphael (Vorstand des Klimabeirates, Vertreter Bürgerschaft) begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Klimabeirates, Gäste und Bürger*innen herzlich und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. Insbesondere begrüßt er Herrn Szuggat, der am 1. März 2023 sein Amt antritt, sowie Frau Marzen, Herrn Thabe und Herrn Lenkeit. Herr Raphael entschuldigt Herrn Große-Wilde (stellv. Vorstand des Klimabeirates, AG Dortmunder Wohnungsunternehmen), der auf Grund einer dringenden Terminverpflichtung an der Teilnahme gehindert sei.

Top Art Inhalt / Ergebnis

Herr Szuggat (Dezernent für Umwelt, Planen und Wohnen der Stadt Dortmund,) stellt sich dem Klimabeirat vor und freut sich auf interessante Diskussionen und eine gute Zusammenarbeit.

Es bestehen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Herr Raphael begrüßt die Stellenbesetzungen im Umweltamt für die Themenfelder Landwirtschaft & Ernährung und Klimafolgenanpassung sowie der Stabsstelle für koordinierten städtischen Klimaschutz.

Herr Raphael berichtet weiterhin über das Treffen mit der neuen Geschäftsführung, Herrn Prof. Dr. Wallmann und der Klimaschutzbeauftragten, Frau Stachowiak, der EDG Dortmund. Die EDG möchte aktiv mit dem Klimabeirat zusammenarbeiten und wird voraussichtlich im Rahmen der Sitzung des Klimabeirates am 08.08.2023 einen Input zum Thema Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft geben. In den nächsten Wochen sind weitere Gespräche mit Dezernenten*innen der Stadt, Geschäftsführungen kommunaler Unternehmen sowie gesellschaftlicher Organisationen, wie z.B. dem Vorsitzenden des Kuratoriums „nordwärts“, vorgesehen.

Abschließend berichtet Herr Raphael, dass Vorstand und Geschäftsstelle des Klimabeirats aktuell oft für Vorstellungen der Arbeitsweise des Klimabeirats sowie auch um allgemeine Gastbeiträge zum Thema Klimaschutz und Klimafolgenanpassung angefragt würden; dies beispielsweise für eine Podiumsdiskussion am Weltfrauentag, dem Klimaforum des Schauspielhauses Bochum und bei Seminaren des Deutschen Instituts für Urbanistik. In diesem Zusammenhang begrüßt Herr Raphael die Geschäftsführerin des Klimabeirates der Stadt Münster, Frau Hendricks, und weist darauf hin, dass ein Austausch mit anderen Klimabeiräten angestrebt werde.

02 I/K Flächennutzung in Dortmund

Herr Raphael stellt Frau Marzen (Geschäftsführerin, Wirtschaftsförderung Dortmund), Herrn Lenkeit (Leitung Geschäftsbereich Business Information Service, Wirtschaftsförderung Dortmund) und Herrn Thabe (Fachbereichsleiter, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt Dortmund) vor und bedankt sich bei ihnen für die Bereitschaft, dem Klimabeirat über die Flächennutzung in Dortmund zu berichten. Herr Raphael verweist hierbei auf die drei Wirtschaftsflächenkonferenzen in 2022 und 2023, die interessante Diskussionen gebracht hätten.

Herr Thabe gibt einen Überblick über die Flächenentwicklung in Dortmund. Er verweist darauf, dass der Flächenverbrauch in Dortmund bereits entkoppelt sei von den Zuwächsen bei der Bevölkerung und den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Weiterhin erklärt Herr Thabe, dass Dortmund das „30 ha-Ziel“ der Bundesregierung bis 2030 bereits heute einhalte und voraussichtlich auch bis zum Zieljahr einhalten werde. Abschließend gibt er zu bedenken, dass das Netto-Null-Ziel der Flächenversiegelung in der Stadtentwicklung auch in Dortmund noch nicht erreicht sei.

Frau Marzen und Herr Lenkeit berichten über die Entwicklung von Wirtschaftsflächen der Stadt Dortmund in den Jahren von 1990 bis 2020. In diesem Zeitraum seien Flächen in einer Größe von 1.418 ha gewerblich entwickelt worden, davon 1.209 ha auf vorgenutzten Flächen und 209 ha aus dem Freiraum. Weiterhin seien 255 ha ehemalige Gewerbeflächen zu Grünflächen umgewandelt worden. Herr Lenkeit verweist darauf, dass es aus Sicht der Wirtschaftsförderung Flächenbedarfe für das Wachstum und die Transformation von Dortmunder Unternehmen sowie die Erweiterung von Technologiezentrum und -park gebe.

Top Art Inhalt / Ergebnis

Im Anschluss moderiert Herr Raphael eine Diskussionsrunde, an der sich u. a. Frau Budde (Klimabündnis), Herr Hoicke (DEW21), Herr Koch (Klimabündnis), Herr Philipp (Fridays for Future) und Herr Schlepütz (Klimabündnis) beteiligen. In der Diskussion wird die Frage aufgeworfen wie viele Flächen die Stadt Dortmund realistisch betrachtet besäße, die noch in der einen oder anderen Form einer anderen Nutzung zugeführt werden könnten. Darauf aufbauend wird diskutiert, welchen Stellenwert untergenutzte Flächen für die zukünftige Entwicklung des Wohnungsbaus und der Wirtschaftsentwicklung in der Stadt Dortmund aufwiesen. Es wird hervorgehoben, dass sich die Stadt Dortmund mittlerweile viel mehr mit einem qualitativen Wachstum anstelle eines quantitativen Wachstums beschäftigen müsse. Kernelemente dieses Wachstums sollten die Nachverdichtung sowie die Mehrfachnutzung bzw. Mischnutzung von bestehenden Flächen und Gebäuden sein. Weiterhin wird angesprochen, dass es einer sinnvollen und weiterreichenden Planung für die nächsten Jahre bedürfe, welche die Belange des Umwelt-, Natur- und Biodiversitätsschutzes und damit der Erreichung des Ziels der Klimaneutralität vorrangig berücksichtige. Fragestellungen in dieser Planung wären u.a. die zukünftigen sozialen und kulturellen Leistungen der Wirtschaft in Dortmund sowie die Nutzung von etwaigen auftretenden Gewerbebrachflächen.

Herr Lenkeit hält eine langfristige Flächenentwicklungsstrategie für die Wirtschaft in Dortmund für notwendig. Frau Marzen betont, dass zukünftige Gewerbegebiete anderen Qualitätsstandards genügen müssten als in der Vergangenheit. Als Beispiel nennt Frau Marzen die Entwicklung des Industriestandortes Phoenix-Ost zum Phoenix-See. Nach der Umwandlung weise diese Fläche eine ähnliche Beschäftigtenzahl auf wie zu Zeiten der Stahlproduktion. Herr Thabe hält eine aktive Bodenpolitik auch durch den Ankauf von Flächen und Gebäuden für die wirtschaftliche Transformation und die Wohnungsversorgung weiterhin für sinnvoll.

Herr Raphael dankt allen Beteiligten für die anregende Diskussion und den Vortragenden für ihren Input. (Die Folien von Frau Marzen bzw. Herrn Lenkeit und Herrn Thabe sind dem Protokoll beigelegt.).

Herr Raphael weist darauf hin, dass die Geschäftsstelle mit dem Vorstand auf Grundlage der Inputs und der Diskussion einen Entwurf einer Empfehlung zur Flächennutzung vorbereiten wird, der nach Ostern allen Projektgruppen zur Beratung zugeleitet werde. Die Empfehlung sollte in der nächsten Sitzung des Klimabeirates am 23.05.2023 - soweit möglich - abschließend beraten werden.

Unterschiedlich bewertet wird die Anregung, die Inputs zu reduzieren und mehr Zeit für Diskussionen im Klimabeirat vorzusehen. Mehrheitlich wird von den Mitgliedern des Klimabeirates die Auffassung vertreten, die bisherige Praxis beizubehalten, da die Inputs hilfreich für die Information und die Entwicklung von Empfehlungen seien. Allerdings sollten die Inputgeber*innen künftig kürzere Vorträge halten, um ausführlichere Diskussionen im Klimabeirat und die Findung von sachgerechten Empfehlungen zu stärken.

03 A/I Antwort der Verwaltung zu Quick Wins und Big Points

Frau Voß (stellv. Vorstand des Klimabeirates, Klimabündnis) verweist auf die Antwort der Verwaltung zu der Bitte um Stellungnahme der Fraktion B'90/Die Grünen (DS-Nr: 25860-22-E1). Die Diskussion zu der Antwort, an der sich u. a. Frau Budde, Herr Hoicke, Frau Lögering (Fraktion B'90/Die Grünen), Frau Rudolf (SPD-Fraktion), Herr Schlepütz und Herr Silberg (Klimabündnis) beteiligen, wird von Frau Voß moderiert.

Top Art Inhalt / Ergebnis

Der Klimabeirat ist unzufrieden mit der Beantwortung der Fragen durch die Verwaltung. Die Antworten seien zum Teil oberflächlich und beantworteten die gestellten Fragen nicht vollumfänglich. Beispielhaft wird angeführt, dass in Bezug auf ein Konzept aller Klimaschutzmaßnahmen für die einzelnen Dezernate zwar auf die „Stabstelle für koordinierten städtischen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung“ hingewiesen werde, es aber keine weiteren Informationen über die Konzepte oder eine zeitliche Realisierung gebe. Ebenfalls wird angemerkt, dass eine konkrete Antwort auf Fragen, wie etwas umgesetzt werden kann, fehle oder nur unzureichend beantwortet sei. Besonders dieser Punkt sei aus Sicht der Mitglieder des Klimabeirates problematisch. Wenn dem Klimabeirat nicht bekannt sei, an welchen Punkten innerhalb der Verwaltung oder Politik es stocke, könne der Klimabeirat keine Hilfestellung aus fachlicher Sicht geben und den Klimaschutz in Dortmund nicht voranbringen.

In diesem Zusammenhang wird herausgestellt, dass die beschlossenen Konzepte und weitere Beschlüsse des Rates für den Klimaschutz sinnvoll seien, sich die Umsetzung aber oft als schwierig und vor allem langwierig erweise. Beispielhaft wird angeführt, dass die städtische Immobilienwirtschaft keinen weitreichenden Prüfauftrag für die vollflächige Belegung der städtischen Liegenschaften mit Photovoltaik-Anlagen vorliegen habe, obwohl entsprechende Festlegungen getroffen worden sind.

Herr Dr. Rath (Umweltamt Dortmund) gibt zu bedenken, dass Stellungnahmen der Verwaltung oft nur eine Momentaufnahme seien. Das Handlungsprogramm Klima-Luft 2030 (HP2030) sowie der Masterplan integrierte Klimafolgenanpassung Dortmund (MiKaDo) böten gute und weitreichende Grundlagen für die zukünftige Umsetzung. Herr Dr. Rath weist zudem darauf hin, dass mit der Koordinierungsstelle Klimaschutz und Klimafolgenanpassung das Monitoring der beschlossenen Maßnahmen verbessert werde. Aktuell gibt es zahlreiche Projekte, die alle bearbeitet werden müssten. Dies führe mitunter zu einer Fokussierung auf einzelne Projekte, um diese effizienter bearbeiten zu können.

Frau Lögering und Frau Rudolf berichten aus ihren Fraktionen, dass die Empfehlungen des Klimabeirates gerne gesehen seien und nach Möglichkeit auch aufgegriffen würden. Hierbei werden unter anderem die Haushaltsbegleitbeschlüsse zum Haushalt der Stadt Dortmund für das Jahr 2023 genannt. Es sei jedoch nach wie vor die Frage, wie die Stadt schneller in die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen kommen könne. Den Unmut im Klimabeirat über den Fortschritt im Klimaschutz und der Klimafolgenanpassung könnten sie nachvollziehen. Es wird angeregt, Nachschärfungen der Empfehlungen des Klimabeirates auf Basis der Antworten der Verwaltung zu prüfen und diese angepassten Empfehlungen dem Rat erneut vorzulegen.

Frau Voß schlägt vor, dass sich die Projektgruppen bis zur nächsten Sitzung des Klimabeirates (23.05.2023) noch einmal tiefergehend mit den Antworten auf die Quick Wins und Big Points beschäftigen. Auf dieser Basis könnten die Projektgruppen klare Empfehlungen mit dazu gehörigen Begründungen ausarbeiten, die in der nächsten Sitzung des Klimabeirates beraten und abgestimmt und im Nachgang an den Rat der Stadt gegeben werden könnten. Abschließend merkt Frau Voß an, dass die Fraktionen des Rates relevante und wichtige Vorlagen gerne an den Klimabeirat weiterleiten könnten, und bedankt sich bei allen Diskussionsteilnehmer*innen.

04 | Berichte aus den Projektgruppen

Für die Projektgruppe „Übergreifende Maßnahmen“ und die Untergruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ berichtet Frau Voß, dass die Internetseite des Klimabeirates angepasst worden sei und nun selbstständig

Top Art Inhalt / Ergebnis

von der Geschäftsführung gepflegt werde (Anm. d. R.: Vorher erfolgte die Pflege zentral über einen anderen Fachbereich der Stadtverwaltung). Ein Logo für den Klimabeirat sei in Arbeit. Weiterhin werde mit der Projektgruppe „Nachhaltiges Bauen / Stadtentwicklung“ zusammengearbeitet bei Themen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Für die Projektgruppe „Landwirtschaft und Ernährung“ berichtet Herr Schlepütz von einem großen Handlungsbedarf im Bereich der Landwirtschaft und der regionalen und nachhaltigen Ernährung der Bürger*innen der Stadt Dortmund. Nachhaltig bewirtschaftete Flächen könnten Einfluss auf die Verfügbarkeit von regionalen und nachhaltigen Lebensmitteln für die Bürger*innen nehmen. Es sei verwunderlich, dass die Wirtschaftsförderung die Landwirtschaft als großen Teil der Wirtschaft scheinbar nicht ausreichend beachte. Der Klimabeirat unterstützt den Bericht und regt an, zum Themenfeld „Landwirtschaft und Ernährung“ eine eigenständige Empfehlung zu entwickeln und/oder in die Empfehlung zur Flächennutzung Positionen aus dem Bereich Landwirtschaft mit aufzunehmen.

Herr Hoicke berichtet für die Projektgruppe „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“, dass sich diese zur nächsten Sitzung aktiv mit den bereits empfohlenen Quick Wins und Big Points auseinandersetzen werde, um aus diesen neue Empfehlungen abzuleiten.

Frau Sacic (DSW21) berichtet, dass die Projektgruppe „Mobilität“ sich auf eine grobe Jahresplanung und Schwerpunktthemen geeinigt habe. Ein zentrales Thema solle die Ausweitung von Tempo 30 innerhalb der Stadt Dortmund sein. Weiterhin sei ein Treffen mit den Verantwortlichen für den Masterplan Mobilität vorgesehen.

Herr Raphael berichtet für die Projektgruppe „Klimaanpassung“, über Gespräche zum in Arbeit befindlichen Hitzeaktionsplan. Die Projektgruppe möchte den Hitzeaktionsplan gerne in der nächsten Sitzung (23.05.2023) besprechen, damit Hinweise und Wünsche des Klimabeirates noch integriert werden können.

Für die Projektgruppe „Nachhaltiges Bauen / Stadtentwicklung“ berichtet in Vertretung von Herrn Große-Wilde Herr Statz über ein Treffen mit der Verantwortlichen des Dienstleistungszentrum Energieeffizienz und Klimaschutz (dlze), Frau Mallasch (Umweltamt Dortmund). Die Projektgruppe habe vor dem Hintergrund dieses Gesprächs und der letzten Sitzung des Klimabeirates eine Empfehlung an den Rat der Stadt Dortmund angefertigt, der den Mitgliedern des Klimabeirates vorliege und im Rahmen des TOP 5 abgestimmt werden solle. Herr Patrias (Bund Deutscher Architekten) gibt ergänzend einen kurzen Einblick in die Thematik „Bestand vor Neubau“.

05 B Empfehlungen an den Rat der Stadt Dortmund

Die Empfehlungen der Projektgruppe „Nachhaltiges Bauen / Stadtentwicklung“ zu den Themen dlze und energetische Quartiersentwicklung liegen den Mitgliedern des Klimabeirates vor und werden zur Abstimmung gebracht.

Die Empfehlungen werden einstimmig ohne Enthaltungen im Klimabeirat befürwortet und werden durch die Geschäftsstelle dem Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen (AKUSW) und dem Rat der Stadt Dortmund zugeleitet.

Top Art Inhalt / Ergebnis

06 B Umbesetzung Handwerkskammer Dortmund

Herr Himpe von der Handwerkskammer Dortmund tritt als ordentliches Mitglied im Klimabeirat zurück. An seiner statt wird Herr Kleineicken als ordentliches Mitglied der Handwerkskammer Dortmund vorgeschlagen.

Im Klimabeirat gibt es keine Gegenstimmen zu der Umbesetzung.

07 B/I Themenvorschläge für die Sitzung am 23.05.2023

Die Wichtigkeit und Dringlichkeit der bereits empfohlen Quick Wins und Big Points wird erneut hervorgehoben. Es erfolgt der Hinweis, dass diese unbedingt noch einmal besprochen werden müssten bzw. dass auf die Durchführung und/oder Einhaltung dieser bestanden werden müsse. Herr Raphael verweist auf die bereits angesprochenen Sitzungen der Projektgruppen und bittet erneut um die tiefergehende Ausarbeitung von Empfehlungen durch die Projektgruppen.

Der Vorschlag, in der kommenden Sitzung am 23.05.2023 die Definition des Begriffs „Klimaneutralität“ zu diskutieren, wird einheitlich begrüßt. Des Weiteren sollen der sich aktuell in Erarbeitung befindliche Hitzeaktionsplan der Stadt Dortmund vorgestellt werden und die Empfehlungen der Projektgruppen besprochen und abgestimmt werden. Als weitere Schwerpunkte für die darauffolgenden Sitzungen werden die Themen der Kreislaufwirtschaft und des Energienutzungsplans angeregt.

08 I Verschiedenes

Herr Kahlert (Deutscher Gewerkschaftsbund) verweist auf die Belastungen der Mitarbeitenden im öffentlichen Dienst und dass die Arbeitslast mitunter überhandnehme. Er verweist ebenfalls darauf, dass der Fachkräftemangel auch im Bereich Klimaschutz bestehe und Stellen nicht mehr oder mit großem Zeitverzug besetzt würden. Er bittet um Verständnis für etwaige zukünftige Streiks, da dies die einzige Möglichkeit zur Einflussnahme der Arbeitnehmer ist auf die Arbeitsbedingungen sei.

Abschließend bedankt sich Herr Raphael im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung für die konstruktive Diskussion und wünscht allen einen schönen Abend und eine gute Heimreise.

Tab für neue Zeile